

Das furchtbarste Werk der Menschheitsgeschichte!

Haeusser am Rande des Grabes, den Abgrund hinüber und herüber messend, Raum und Zeit aufhebend, den Makro- und den Mikro-Kosmos durchziehend, durchfliegend durchwühlend, hat in einem 33 hundert Seiten umfassenden Manuskript vom 7. April bis 19. Oktober 1923 Alle -- Mensch und Gott -- Diesseits und Jenseits -- Hohes und Niederes -- Zeitliches und Ewiges -- In- und Ausland -- Vaterland und Politik -- Deutsche und Ewige Heimat -- Presse und Partei -- Regierung und Diktatur -- Wahrung und Verfall -- Leben und Tod umfassende Fragen aufgeworfen und gelöst -- **re st los gelöst** -- so gelöst -- wie sie Lao Tse -- Nietzsche -- Moje -- Luther -- Jesu -- Spinoza -- Stirner -- Tolstoi -- Rousseau -- Bruno -- Kant -- Fichte -- Hegel -- Haedel -- Hebbel -- Schleiermacher -- Lessing -- Goethe -- Schiller -- Friedrich der Große -- Napoleon und haben. Gewalt, Größe, Ungeheuer, Drache reden ihre Sprache den Verfasser als den Höchsten Geist aller Zeiten! Und lesen lassen. Ganz besonders erfreulich für uns Deutsche sind herrlichen Aufschlag unseres Deutschen Volkes -- das für Haeusser weshalb auch an vielen, vielen Stellen der Autor in den Jubelruf ausklingt: Deutschland herrscht über Alles -- Ueber alles in der Welt . . . Und . . . Es soll am Deutschen Wesen -- Einmal noch die Welt genesen! Nur wenige Exemplare werden als -- Manuskript -- Einschreiben -- verschlossen gegen Vorausbezahlung der Herstellungskosten an Interessenten versandt. Nr. 152 als Manuskript -- mit etwa 100 Photo-Klischees -- gedruckt für die Freunde und Feinde der Wahrheit. -- Herausgegeben von Adele Juels und Olga Haeusser-Lorenzen. -- Selbstkostenpreis der Drucklegung: 10 Dollar im Subskriptionswege. -- Der erste und zweite Teil des Haeusser-Werkes kann von jetzt an auch gegen 21 Mark unter Verschluss versandt werden durch den „Haeusserbund“ E. V., Hamburg 16, Albertstraße 19, Postfachkonto Hamburg, „Haeusserbund“ Nr. 325 20.

WAHLT HAEUSSER



Haeusser,

ein Schwarmgeist, der sich mit pathetischen Manifesten „an eine Elite denkender und auf Deutschlands nächste Zukunft harrender Menschen“ wendet und dem es gelang, im „Haeusser-Bund“ eine erstaunlich große Anzahl fanatischer Anhänger um sich zu sammeln

Auszug aus dem oben angekünndigten Haeusserwerk Nr. 152. Darum gibt es für den überlegenen Menschen, der -- wie Ich -- in unentbehrbarer Weise zum Herrschen berufen ist, nichts anderes, als daß er das Reich wie sein eigenes Selbst führt, dadurch geignert, es zu erhalten, und der das Reich wie sein eigenes Selbst liebt, ist somit auch geignert, es zu lenken! Und wenn er sich -- wie Ich -- dessen enthalten kann, seine Sineskräfte zu belassen und sein inneres Gleichgewicht zu schäbigen, wenn er wie ein Leichnam innerlich unbewegt ist, diemeit seine Drehschnecke sich ringsum offenbart, in diesem, inneren Schmelzen, diemeit seine Donnerstimme erschallt, und die Mächte des Himmels jeder Bewegung seines Willens antworten, und unter dem nachgeliebigen Einfluß des Nichtsichwichtigmachens alle Dinge reifen und gedeihen -- welche Mächtig hat er, an die „Reinerung“, d. h. Vergewaltigung und Freiheitsberaubung der Welt zu denken -- Er -- der allen Wesen zur Freiheit verhilft! -- Durch Dürftigkeit kann das härteste Herz gekniet werden -- das sah Ich in Dehla -- aber verlaße es zu bräukieren, zu hobeln und zu glätten -- es wird wie Feuer erglühen oder wie Eis erstarren. -- Sei still, sei rein! Mißbrauche nicht Deinen Körper; vermitre nicht Deine Lebenskraft, und Du wirst dauern. -- Wehüte, was in Dir ist, und halte ab, was außen ist, denn der Wissenswahn ist verderblich! Hüte und erhalte Dein Selbst! Liebe Dein Selbst, und alles andere wird aus sich selbst gedeihen. -- Die Gott befügen, sind Fürsten in diesem Leben und Mächtig im nächsten! Die Gott nicht befügen, schauen

machernoffene -- ja -- ich so verherend, lastenvermeidend, glückselig, einbuernehend, einbuernehend, immerwährend und fortdauernd auch im Zöhrungsmaßern sich bewähret! Er greift nicht ein, sondern behütet und entlaßt, was werden will. In des Reiches Star und Friede offenbart sich ihm Gottesmilde. Er schließt seinen Zöhrern daran, er -- Ich -- werde Soos Werkzeuge und alle Dinge ändern sich mit Gottesgeiß und doch folgen alle Zöhrer dem Zöhrer Spieler Hand. -- Ich habe mehr Lohn noch Strafe, und doch gelidete, was Ich gelideten lassen will! Ich bin ohne Ort, Ich -- der Vollende -- Ich bin es, der so spricht -- und das Volk anbetet sich von selbst. Ich liebe die Ruhe, und das Volk wird von selbst rechtschaffen! Ich bin ohne Geschicklichkeit und das Volk wird von selbst reich; Ich bin ohne Gerechtigkeit und das Volk wird von selbst reich, schlemmehalt, fähigkeit, norden, weil sie bas von oben vordreht fahen, so wird das Volk erst recht dem Vorbild des Guten nachzuden, und hat die Götter reich, so möchte auch so reich sein wie der Kaiser, werden sie sagen: Wenn Ich bloß die Strafe, Zöhrheit, Reinheit und Augen -- dieses nehrbörpere Gefel auf Erden -- in der Vollkommenheit unseres Gottes-Vaters erlangen könnte, möchte Ich gerne aufreiben und glücklich die Zöhr verlaßen. -- Ich bin dieser Zöhrsoater! Regieren heißt, sich der natürlichen Ordnung der Erfindungen einfügen, das kann aber nur, wer die Einheit gefunden hat und aus ihr die Einheit jedes Sines in sich selbst und die